



3D-Druck in der industriellen Fertigung

31. Juli 2019

## TÜV SÜD zertifiziert KSB als ersten Hersteller für die additive Fertigung von Werkstoffen und Halbzeugen für Druckgeräte

**München. Druckgeräte müssen die Anforderungen der europäischen Druckgeräterichtlinie 2014/68/EU erfüllen. Das gilt auch für Werkstoffe und Halbzeuge, die mittels additiver Verfahren gefertigt und in Druckgeräten oder als Druckgerät eingesetzt werden. TÜV SÜD hat die KSB SE & Co. KGaA als ersten Hersteller für die additive Fertigung von Werkstoffen und Halbzeugen unter Verwendung eines QM-Systems nach DGR 2014/68/EU, Anhang I, Punkt 4.3 zertifiziert. Grundlage dafür ist ein neues Zertifizierungsprogramm, das die Anforderungen der Druckgeräterichtlinie und weiterer Normen berücksichtigt.**

Die 3D-Druck-Technologie bietet Herstellern von Druckgeräten die Möglichkeit, die Einschränkungen in den klassischen Fertigungsverfahren zu überwinden und komplexe geometrische Formen wie Hohlkörper oder Fachwerkstrukturen umzusetzen oder Geräte in geringen Stückzahlen wirtschaftlich zu produzieren. Allerdings stehen die Hersteller vor der Herausforderung, die Übereinstimmung ihrer additiv gefertigten Produkte mit den geltenden gesetzlichen Vorgaben nachzuweisen.

Zu diesem Zweck hat TÜV SÜD ein neues Zertifizierungsprogramm entwickelt, das die allgemeinen Sicherheitsanforderungen der europäischen Druckgeräterichtlinie 2014/68/EU und die sinngemäße Anwendung der EN 13445-4, Abs. 3.1 berücksichtigt. „In die Entwicklung des Zertifizierungsprogrammes haben wir nicht nur die Anforderungen der Druckgeräterichtlinie und die normativen Vorgaben für unbefeuerte Druckbehälter, sondern auch unsere eigenen, sehr umfangreichen Erfahrungen aus den Bereichen Werkstoffe und Schweißtechnik eingebracht“, sagt Gunther Kuhn, Leiter Produktmanagement im Geschäftsfeld Anlagensicherheit der TÜV SÜD Industrie Service GmbH. Damit haben die TÜV SÜD-Experten eine zuverlässige Grundlage geschaffen, um die Qualität der Prozesse bei der additiven Fertigung von Druckgeräten bewerten und zertifizieren zu können.

Das Zertifizierungsprogramm wurde in einem Pilot-Audit bei der KSB SE & Co. KGaA zum ersten Mal erfolgreich umgesetzt. KSB zählt zu den führenden Anbietern von Pumpen und Armaturen und zu den

Vorreitern für Komplettlösungen in der metallbasierten additiven Fertigung unter Anwendung des Pulverbettverfahrens [PBF]. „Neben modernster Technologie und Ausrüstung haben wir die Fachkompetenz für Werkstoffe und den gesamten additiven Fertigungsprozess mit Edelstählen, Nickelbasislegierungen und anderen vorwiegend eisenbasierten Metallpulvern“, sagt Dr. Alexander Böhm, Leiter Werkstofftechnik/Additive Fertigung bei KSB. Das Additive Fertigungszentrum von KSB in Pegnitz verfügt über voll ausgestattete Produktionseinrichtungen und eine der weltweit größten Anlagen für metallbasierte additive Fertigung im Pulverbettverfahren.

### **Kontrolle der gesamten Prozesskette**

In einem umfangreichen Vor-Ort Audit haben die Experten der TÜV SÜD Industrie Service GmbH die Prozesse und die Qualitätssicherung bei der Herstellung von additiv gefertigten Druckgeräten nach der europäischen Druckgeräterichtlinie bei KSB überprüft. „Der erfolgreiche Abschluss des Audits dokumentiert, dass wir bei der Entwicklung und Weiterentwicklung der 3D-Druck-Technologie auf dem richtigen Weg sind und dass wir einen sehr hohen Qualitätsanspruch erfüllen“, betont Stefan Dötsch, Gießereileiter bei KSB. Die Zertifizierung nach der Druckgeräterichtlinie durch die TÜV SÜD Industrie Service GmbH bietet für KSB einen wichtigen Wettbewerbsvorteil. „Denn durch die unabhängige Überprüfung können wir nachweisen“, so Dötsch, „dass auch unsere additiv gefertigten Produkte alle relevanten gesetzlichen Anforderungen erfüllen.“ Gunther Kuhn geht davon aus, dass der komplette Zertifizierungsprozess nach dem erfolgreichen Audit in etwa zwei Monaten abgeschlossen sein wird.

**Weitere Informationen** zu diesem Thema gibt es unter [www.tuev-sued.de/am-dgrl](http://www.tuev-sued.de/am-dgrl) und [www.ksb.com](http://www.ksb.com).

**Zusatzinformation:** Neben den Dienstleistungen für den geregelten Bereich nach DGR 2014/68/EU bietet TÜV SÜD ein umfangreiches Serviceportfolio für Hersteller von Bauteilen, Maschinen und Materialien und für die Qualifikation von Personal in allen Branchen, in denen additive Fertigung eingesetzt wird. Weitere Informationen dazu gibt es unter [www.tuev-sued.de/ps/am](http://www.tuev-sued.de/ps/am).

### **Pressekontakt:**

Dr. Thomas Oberst TÜV SÜD AG Unternehmenskommunikation Westendstr. 199, 80686 München	Tel. +49 (0) 89 / 57 91 – 23 72 Fax +49 (0) 89 / 57 91 – 22 69 E-Mail <a href="mailto:thomas.oberst@tuev-sued.de">thomas.oberst@tuev-sued.de</a> Internet <a href="http://www.tuev-sued.de">www.tuev-sued.de</a>
--	---

Im Jahr 1866 als Dampfkesselrevisionsverein gegründet, ist TÜV SÜD heute ein weltweit tätiges Unternehmen. Mehr als 24.000 Mitarbeiter sorgen an über 1.000 Standorten in rund 50 Ländern für die Optimierung von Technik, Systemen und Know-how. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag dazu, technische Innovationen wie Industrie 4.0, autonomes Fahren oder Erneuerbare Energien sicher und zuverlässig zu machen. [www.tuev-sued.de](http://www.tuev-sued.de)